



Das »Dinner in Schwarz-Weiß« feierte am Samstagabend im Schatten der St.-Martinskirche in Bad Lippspringe eine gelungene Premiere:

Zur Feier des Tages hatten sich einige Teilnehmer sogar einen Zylinder aufgesetzt. Foto: Klaus Karenfeld

Ein Muster der Klaviatur

»Dinner in Schwarz-Weiß« zugunsten der Orgel von St. Martin

■ Von Klaus Karenfeld

Bad Lippspringe (WV). Die einen kamen im leuchtenden Weiß, einige in einem edlen schwarzen Stoff. Und wieder andere setzten sich zur Feier des Tages einen prächtigen Zylinder auf. Das »Dinner in Schwarz-Weiß« zugunsten der Orgel von St. Martin lockte etwa 120 Gäste auf die Wiese im Schatten der Pfarrkirche.

Kirchenmusiker Reinhold Ix freute sich: »Das Patenschaftsprojekt »Rückenwind für die Orgel von St. Martin« stößt auf immer breitere Unterstützung. Wir sind auf einem guten Weg.« Und das ist auch nötig, um die angestrebte Summe von 550.000 Euro zusammen zu bekommen. Die Vorzeichen dafür stehen aktuell nicht schlecht: Seit Start der Spendenaktion im vergangenen Februar hat der Förderverein für Kirchenmusik und Orgelbau 30.000 Euro eingeworben; hinzu kommt ein Betrag von 40.000 Euro, der aus Spendenaktivitäten der vergangenen Jahre stammt.

In den Dienst der guten Sache hat sich am Wochenende auch der Kirchenchor von St. Martin gestellt. Auf der großen Wiese, im Schatten der Pfarrkirche, veranstalteten die 25 Mitglieder erst-

mals ein »Dinner in Schwarz-Weiß«. Die Einladung sei auf eine sehr große Resonanz gestoßen, sagte die Vorsitzende Ursula Niwels: »Wir hatten ursprünglich mit etwa 80 Gästen gerechnet, am Ende waren es etwa 120.«

Die Idee für ein »Dinner in Schwarz-Weiß« stamme ursprünglich aus Frankreich, wusste Reinhold Ix weiter zu berichten. Die Kleidung der Gäste spiegele dabei das Muster einer Klaviatur wider und symbolisiere so die Verbindung zum Patenschaftsprojekt »Rückenwind für die Orgel«.

Schon etwa eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung trafen die ersten Gäste ein und brachten Getränke und Speisen mit. Ob Kartoffelsalat mit Würstchen, italienische Pizza oder japa-

nische Sushi-Delikatessen – die Gaumenfreuden an diesem lauen Vor-Sommerabend waren so unterschiedlich wie vielfältig.

Wer wollte, konnte auch einen edlen Pfälzer Wein probieren, den die katholische Kirchengemeinde aus dem benachbarten Schlangen stilvoll kredenzte. »Eigentlich ist

Die Projektverantwortlichen hoffen darauf, 550.000 Euro zusammen zu bekommen.

das unser Kirchwein, den wir verkaufen, um die Kirchenrenovierung von St. Marien in Schlangen zu unterstützen. An diesem Abend aber soll der Erlös aus-

schließlich der Orgel von St. Martin zugute kommen«, machte Joachim Burchart deutlich.

Der Einzelplatz an einem der vielen liebevoll hergerichteten Tische kostete übrigens zehn Euro. Gruppen oder Vereine hatten im Vorfeld die Möglichkeit, einen kompletten Tisch für insgesamt 80 Euro zu reservieren.

Der Abend wurde musikalisch begleitet. Christian Schulz und Jens Soethe erinnerten unter anderem mit »Wochenend und Sonnenschein« an die großen Schlager der 1920er Jahre. Aber auch ausgewählte Volks- und Kirchenlieder gehören zu ihrem breit gefächerten Repertoire: ob instrumental oder vokal.

Einige Besucher ließen sich die Orgel in St. Martin näher erklären. Reinhold Ix unterstrich dabei, wie dringend notwendig eine komplette Renovierung des mehr als 100 Jahre alten Kircheninstruments ist. Das »Dinner in Schwarz-Weiß« endete mit einer Auswahl bekannter Abendlieder wie »Der Mond ist aufgegangen« oder »Oh, wie wohl ist mir am Abend«. Weitere Spendenaktionen zugunsten der Orgel von St. Martin sind übrigens bereits fest geplant. So startet im September wieder die beliebte Veranstaltungsreihe »Bad Lippspringer Orgelherbst«.

Renovierung der St.-Martin-Orgel

Ein wesentlicher Baustein für die Renovierung der Orgel von St. Martin ist eine »pffiffige« Spendenaktion. Seit Mitte Februar können Bürger so genannte »Pfeifen-Patenschaften« übernehmen. Reinhold Ix zufolge soll die Disposition der neuen Orgel aus mindestens 36 Registern bestehen. Der Spender kann daraus sein Wunschregister und einen Ton auswählen und den entsprechenden Betrag auf das

Konto des Fördervereins überweisen. Für die kleinste Pfeife im Manualregister beispielsweise sind zehn Euro zu zahlen. Das ganze Register veranschlagen die Verantwortlichen mit 15.600 Euro. Die Namen der Spender werden auf Wunsch auf einer Stellwand in der Martinskirche zu finden sein. Ix zufolge hat eine Spenderin bereits die Kosten für ein komplettes Register übernommen.

